

BCR-Therapie

Neue Wege in der Schmerztherapie

special

Kopfschmerzen

Migräne

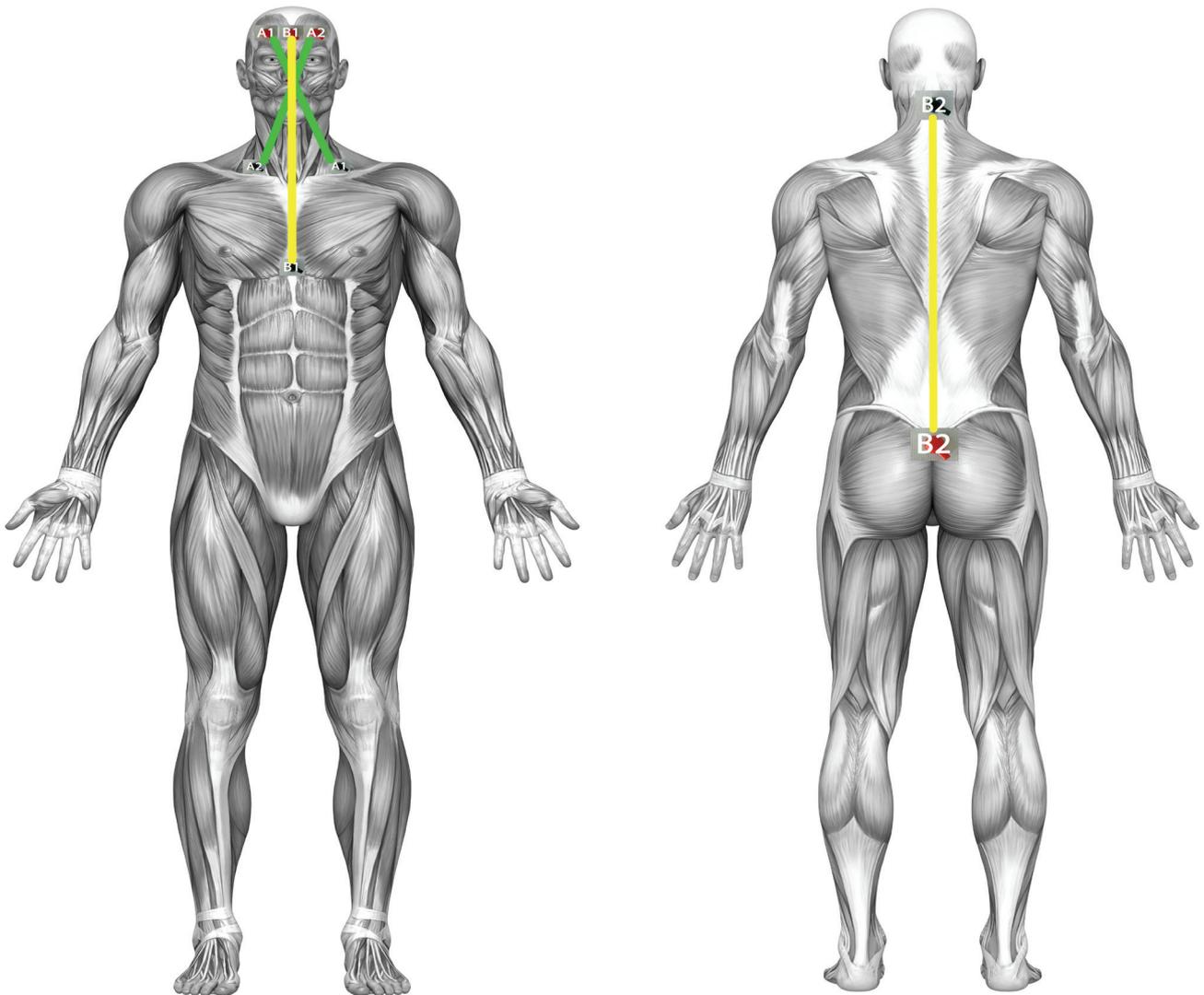


Patrick Walitschek

Migräne

Die Migräne (von griech. ἡμικρανίον, hemikranion, hemikrania „halber Schädel“) ist eine neurologische Erkrankung, unter der etwa 10 % der Bevölkerung leiden. Sie tritt bei Frauen etwa dreimal so häufig auf wie bei Männern und hat ein vielgestaltiges Krankheitsbild. Dieses ist bei Erwachsenen typischerweise durch einen periodisch wiederkehrenden, anfallartigen, pulsierenden und halbseitigen Kopfschmerz gekennzeichnet, der von zusätzlichen Symptomen wie Übelkeit, Erbrechen, Lichtempfindlichkeit (Photophobie) oder Geräuschempfindlichkeit (Phonophobie) begleitet werden kann. Bei manchen Patienten geht einem Migräneanfall eine Migräneaura voraus, während der häufig optische oder sensible Wahrnehmungsstörungen auftreten. Es sind aber auch motorische Störungen möglich. Die Diagnose wird nach Ausschluss anderer Erkrankungen als Ursachen üblicherweise mit Hilfe einer Anamnese gestellt.

Migräne und Kopfschmerztherapie ins der BCR-Therapie



In der Basisanwendung mit der BCR-Therapie bei Kopfschmerzen und Migräne verfahren Sie wie dargestellt mit der Anlage der Elektroden. Hierbei wird der gesamte Kopfbereich geflutet. Bei der Programmwahl empfehlen wir je nach Indikation das Programm „Migräne“ oder das Programm „Kopfschmerz“. Achten Sie in jedem Fall darauf, dass gerade Migränepatienten genügend Flüssigkeit vor, während und nach der Behandlung zu sich nehmen.

Gerade bei der Behandlung von Migräne gibt es kein absolutes Patentrezept. Im folgenden finden mehrere verschiedene Behandlungsmöglichkeiten zum Thema Migräne und Kopfschmerzen. Der erste Ansatzpunkt sollte die Hals- und Nackenmuskulatur sein. Hierbei verwenden Sie die Nanophotonentherapie und / oder die BCR-Stabelektroden. Weiterführend sollten die muskulären Triggerpunkte (im Folgenden dargestellt) mit Hilfe der Nanophotonentherapie behandelt werden.

Beachten Sie, dass gerade bei Migräne immer eine systemische Komponente wie eine Vergiftung, Übersäuerung und Verschlackung vorliegen kann. Hierbei sollten Sie mit den BCR-Ganzkörperanwendungen unter Bezugnahme der Organe: Leber und Gallenblase. Zur weiteren Vorgehensweise im Rahmen der chinesischen Medizin, Akupunktur, Meridian und Organtherapie werden im Folgenden ebenfalls verschiedene Behandlungsansätze dargestellt.

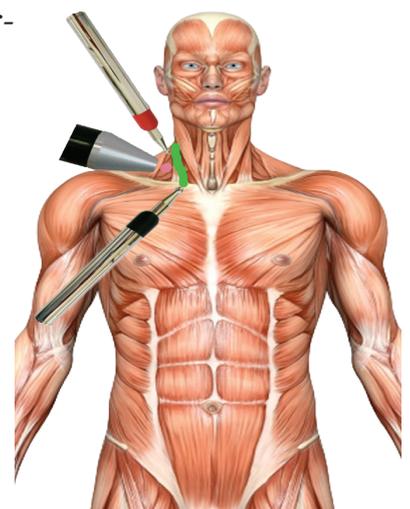
Muskeln in der Migränetherapie

Folgende Muskeln sollten bei der Migräne immer mit Hilfe der Nanophotonentherapie behandelt werden:

- M. sternocleidomastoideus
- M. masseter
- M. scaleni
- M. temporalis
- M. diaphragma

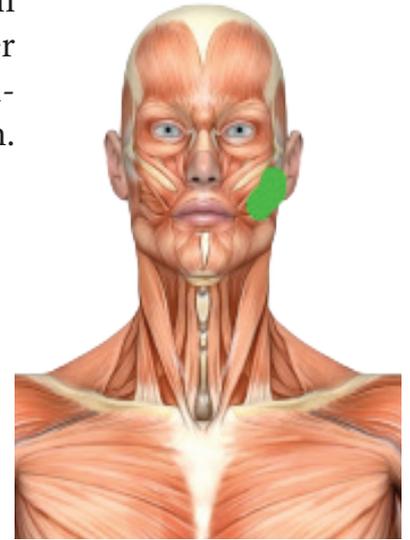
M. scaleni

Die drei Skalenusmuskeln, M. scalenus anterior, M. scalenus medius und M. scalenus posterior, ziehen bis zu den oberen Rippen und formen seitlich der Halswirbelsäule eine dreiseitige Muskelplatte.



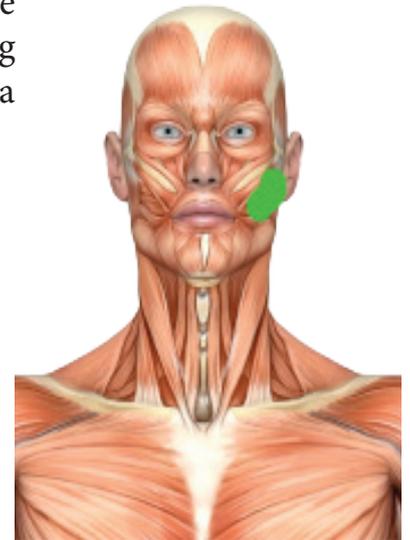
M. masseter

Der M. masseter ist in seinem Verlauf vom Kieferwinkel bis zum Jochbogen gut durch die Haut zu tasten. Beim Zusammenbeißen der Zähne spürt man auch den Bauch des M. temporalis in der Schläfen-grube. Dem Kieferast liegt innen der M. pterygoideus medialis an. Vom Kiefergelenk nach vorn zieht der M. pterygoideus lateralis.



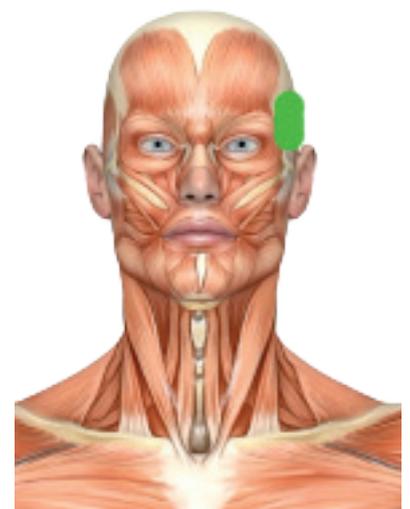
M. sternocleidomastoideus

Der M. sternocleidomastoideus geht aus einer gemeinsamen Anlage mit dem M. trapezius hervor [gleiche Innervation]. Er zieht schräg vom Proc. mastoideus nach vorn unten medial und ist in die Lamina superficialis der Fascia cervicalis integriert.



M. temporalis

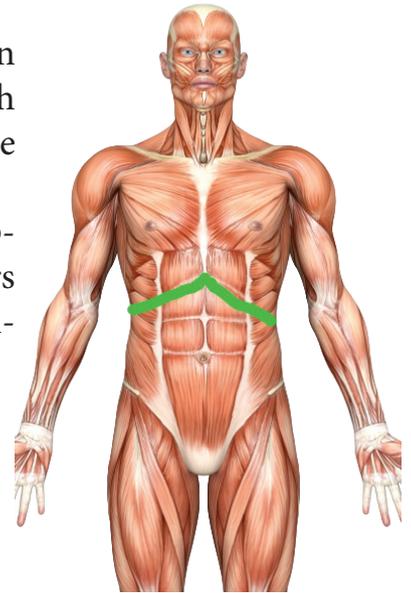
Der M. temporalis schließt den Kiefer, hintere Portion: zieht den Unterkiefer zurück.



M. diaphragma

Das Diaphragma spielt eine besondere Rolle für die myofaszialen Ketten, da es ein aktiver Faktor sowohl für die Muskulatur als auch für die Zirkulation ist. Außerdem ist es der Hauptregulator für die Druck- verhältnisse in allen Kavitäten des Körpers.

Das Diaphragma trennt die Brust- von der Bauchhöhle. Seine Kuppeln bilden den Boden der rechten bzw. linken Pleurahöhle. Die Pars lumbalis begrenzt dorsal das Retroperitoneum und stellt einen Anteil der hinteren Bauchwand dar.



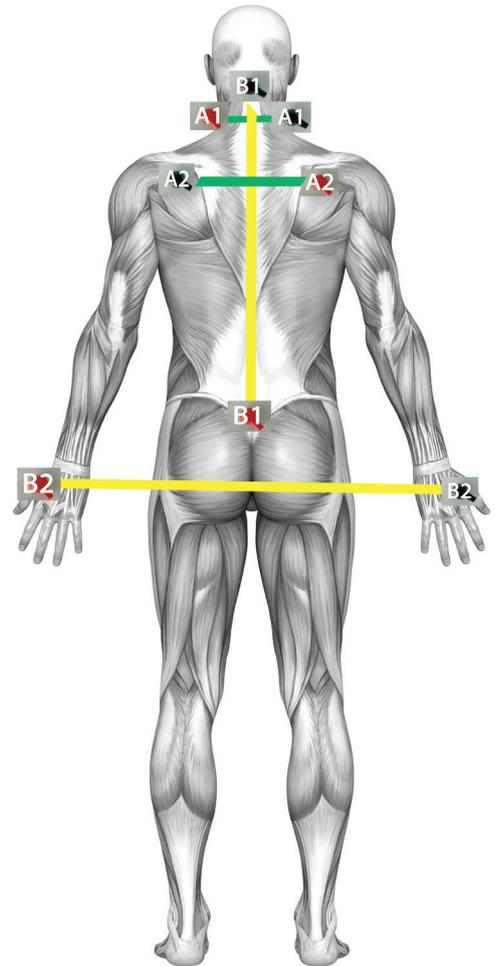
Die Halswirbelsäule in der Migränetherapie

Am Anfang einer Migräne stehen fast immer HWS-Blockaden, hinzu kommt die - Gefäßtheorie - die Vasokonstriktion - die stressabhängige, neurogene lokale Vasokonstriktion der innervierten Zerebralarterien, die zu einer reduzierten Durchblutung (lokalisierte Ischämie) führen. Die Blutplättchenaggregation setzt Serotin und möglicherweise andere vasoaktive Substanzen frei; also einen potenten Vasokonstriktor. Die kompensatorischen Mechanismen lösen an den innervierten Arterien eine ausgeprägte Vasodilation aus, die Kopfschmerzen verursacht. Systemische Blutplättchenaggregationen nehmen ab. Durch ein bedingtes Absinken des Serotoninlevels wird eine Vasodilatation verursacht. Eine schmerzhafte perivaskuläre Entzündung setzt ein und überdauert die Kopfschmerzphase.

Der vielleicht schwierigste, aber auch interessantere Wirbelsäulen-Behandlungsabschnitt ist für mich die HWS mit ihren thorakalen/cranialen und zervikokranial Übergängen Th 1-TH/3 zu C7/Ch und C2/C1 zu C/0. Hier treffen wir die häufigsten Gelenkblockaden als sogenannte Rotationsblock an den oder/und kombiniert mit einer lateralen Blockade, sowie auch einzelne laterale Segmentblockaden.

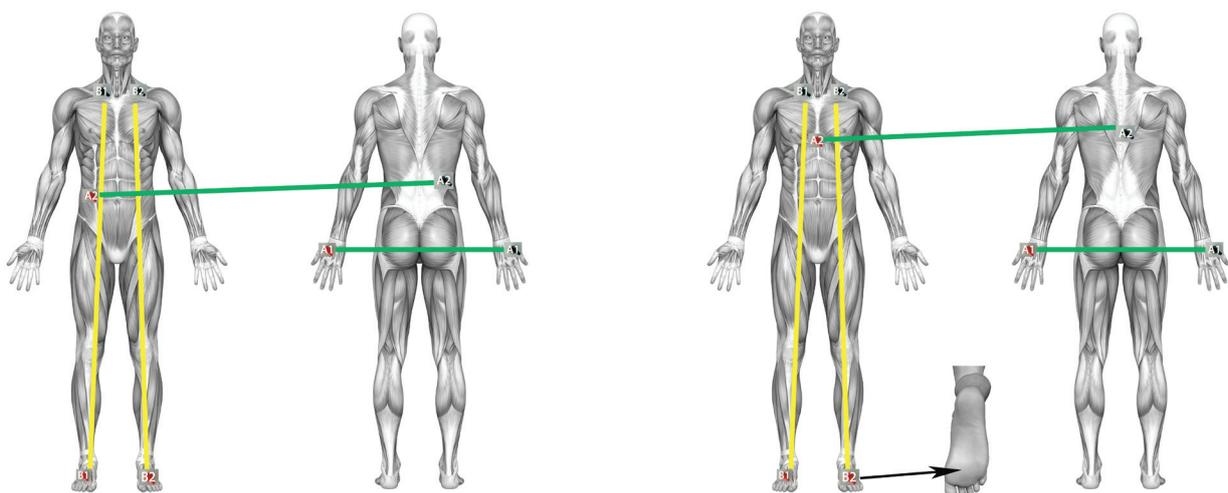
Blockaden in der HWS sollten im Zusammenhang mit Kopfschmerzen bzw. Migräne immer untersucht werden. Bei der Behandlung von vasodilatativen oder vasokonstriktiven Anteilen bei einer Migräne sollte die BCR-Therapie mit den Klebeelektroden genutzt werden.

In dieser dargestellten Anlage, die Sie aus dem Basic-Skript zur BCR-Therapie kennen, wird die Standardbehandlung zu HWS-Beschwerden dargestellt. Diese Anlage sollten Sie wählen sofern HWS-Blockaden in Zusammenhang mit der Migräne stehen. Legen Sie hierbei den Kanal A1 so an, dass die Elektroden rechts und links vom Beschwerdebereich bzw. auf Segmenthöhe der Blockade liegen. Zusätzlich sollten Sie mit den Nanophotonen auf dem entsprechenden Dornfortsatz für 3 - 5 Minuten arbeiten. Wählen Sie bei diesen Anwendungen das Programm „HWS-BWS-LWS“. Den Kanal A2 können Sie wie in der Grafik dargestellt zu unterstützenden Behandlung der oberen Rücken- und Nackenmuskulatur anlegen.



Systemische Behandlungen

Die praktische Erfahrung hat gezeigt, dass im Rahmen der Behandlung von Kopfschmerzen und Migräne die „Ganzkörperanlagen“ der BCR-Therapie zur Unterstützung eingesetzt werden sollten. Hierbei sollte in erster Linie das Organ Leber als unser hauptsächliches Entgiftungsorgan mit in die Behandlung eingeschlossen werden. Bei der Programmwahl empfehle ich hierbei das Programm „Entgiftung“. Sofern bei Ihrem Patienten auch vegetative Störungen vorliegen, nehmen Sie das Programm „Vegetativer Ausgleich“.



Energetische Behandlungstechniken

Kopfschmerzen und Migräne zählen zu den Hauptindikationen der therapeutischen Akupunktur und Meridiantherapie. Zwanzig bis dreißig Prozent der im Westen mit Akupunktur behandelten Patienten leidet an Migräne oder Kopfschmerzen. Nach traditioneller Vorstellung sind chronische Kopfschmerzen und Migräne auf eine Stauung bzw. Blockade des Qi in den Yang-Meridianen des Kopfes zurückzuführen. Die Blockaden und somit die Schmerzen beruhen meist auf einer inneren Störung der Organe und Meridiane, nur selten auf äußeren Einflüssen durch Wetterfaktoren wie Wind und Kälte.

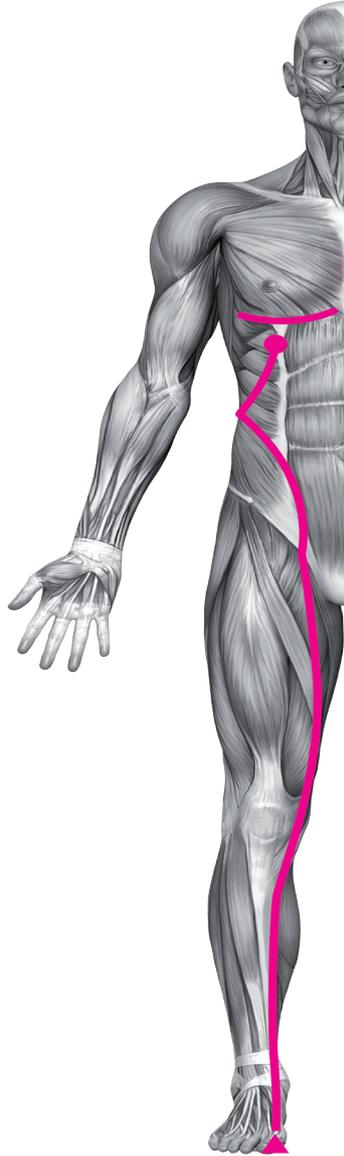
Die innere Organebene der Störung wird als die Ursache und Wurzel der Migräne betrachtet. Die mit über 60 % der Fälle häufigsten Störungen innerer Organe bei Migräne sind Leber- und Gallenblasendisharmonie und zwar Aufsteigendes Leber-Yang in Verbindung mit Leber-Qi-Stagnation. Aufsteigendes-Leber-Yang ist die häufigste Störung bei Migräne, die gekennzeichnet ist durch sehr intensive, pochende Schmerzen sowie dem Gefühl »der Kopf könnte platzen« und zahlreichen weiteren typischen Füllesymptomen wie Spannungs- bzw. Füllegefühl im Oberkörper und Kopf. Bei diesem Füllesyndrom werden bei emotionalem Stress Spannungen und Schmerzen im Brust und Kopfbereich besonders intensiv erlebt.

Energetische Behandlungstechniken mit der BCR-Therapie

Über die Nanophotonentherapie sowie den Klebeelektroden in der BCR-Therapie haben Sie die Möglichkeit Einfluss auf das energetische System des Körpers zu nehmen. Durch die Nanophotonen können Sie Akupunkturpunkte behandeln und damit einen Einfluss auf das gesamte Körpersystem, Organe, Schmerzzustände... zu nehmen. Die praktische Vorgehensweise ist denkbar einfach: Wählen Sie aus dem Indikationsmenü-Akupunktur das entsprechende Programm für den Akupunkturpunkt z.B. „Leber“ um durch die hinterlegte Leberfrequenz einen spezifischen Einfluss auf den Meridian und damit das Organ bzw. den Akupunkturpunkt zu nehmen. Die Behandlungszeit mit den Nanophotonen liegt in der Regel pro Punkt bei ca. 20 Sek. - 60 Sek. Überprüfen können Sie den Behandlungseffekt in den meisten Fällen unmittelbar durch, Palpation, Bewegungstests, Kinesiologie, Pulsdiagnostik...

Bei der generellen Behandlung, die sehr gut auch für die Diagnostik genutzt werden kann, können Sie aus dem Menüpunkt „Indikationen“ das Programm „Trigger / Faszien N“ wählen, hierbei wird mit generellen Frequenzen gearbeitet die Ihnen dabei helfen die entsprechenden Akupunkturpunkte dem Beschwerdebild des Patienten zu zuordnen.

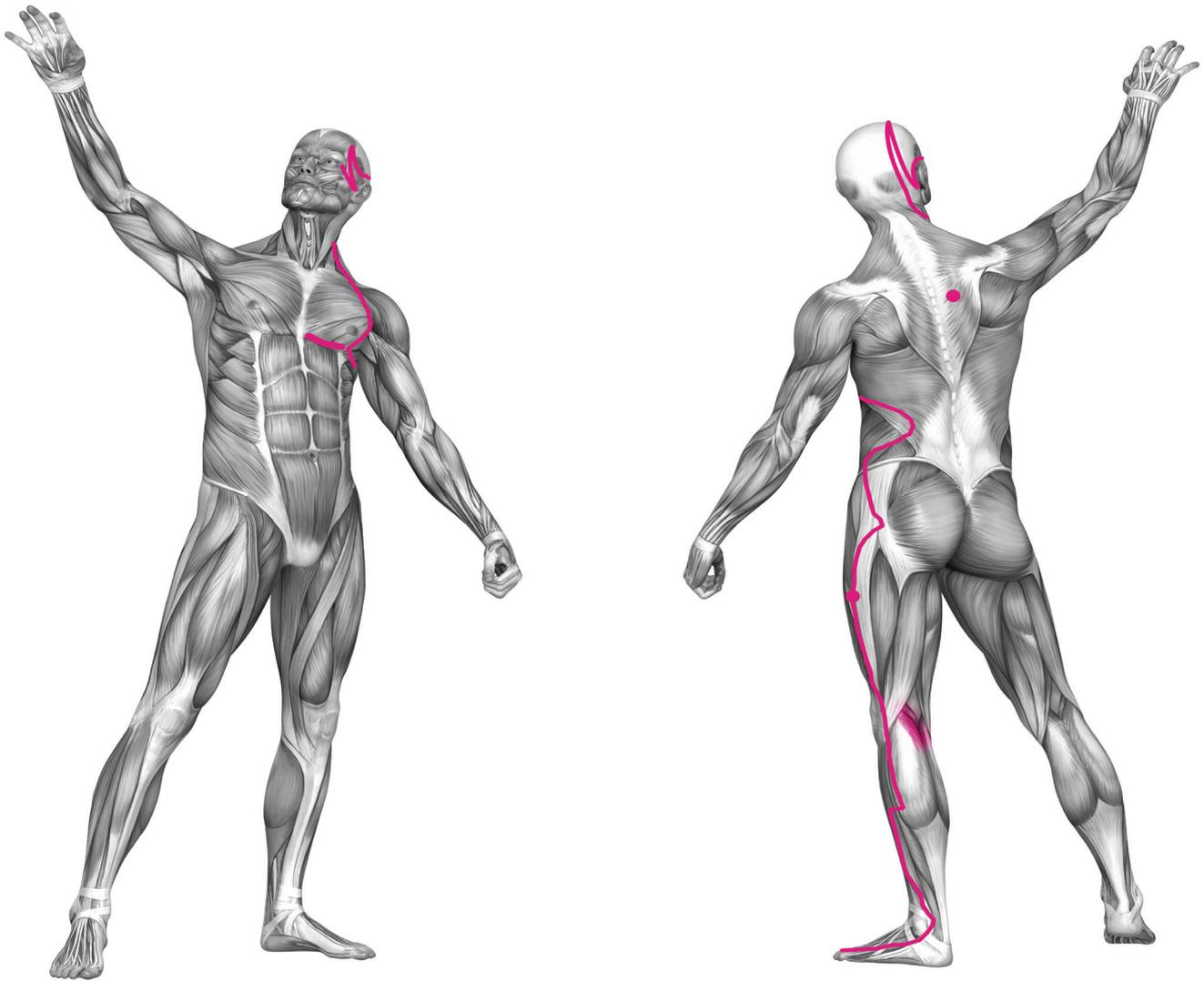
Lebermeridian



Der Lebermeridian beginnt am seitlichen Nagelfalzwinkel der großen Zehe, zieht über den Fußrücken, über den Unter- und Oberschenkel innen, über den Bauch, über das freie Ende der 11. Rippe und endet am vorderen Brustkorb.

Der Lebermeridian hat eine besonders enge Beziehung zum Genitale und dessen Funktionen. Auch zum Auge besteht über den inneren Ast eine morphologische und eine funktionelle Beziehung. Die distalen Punkte des Meridians werden zur Behandlung von Erkrankungen des Auges und bei Kopfschmerzen angewendet. Punkte am Bein dienen der Behandlung von Störungen der Urogenitalfunktionen sowie von Leber- und Stoffwechselerkrankungen.

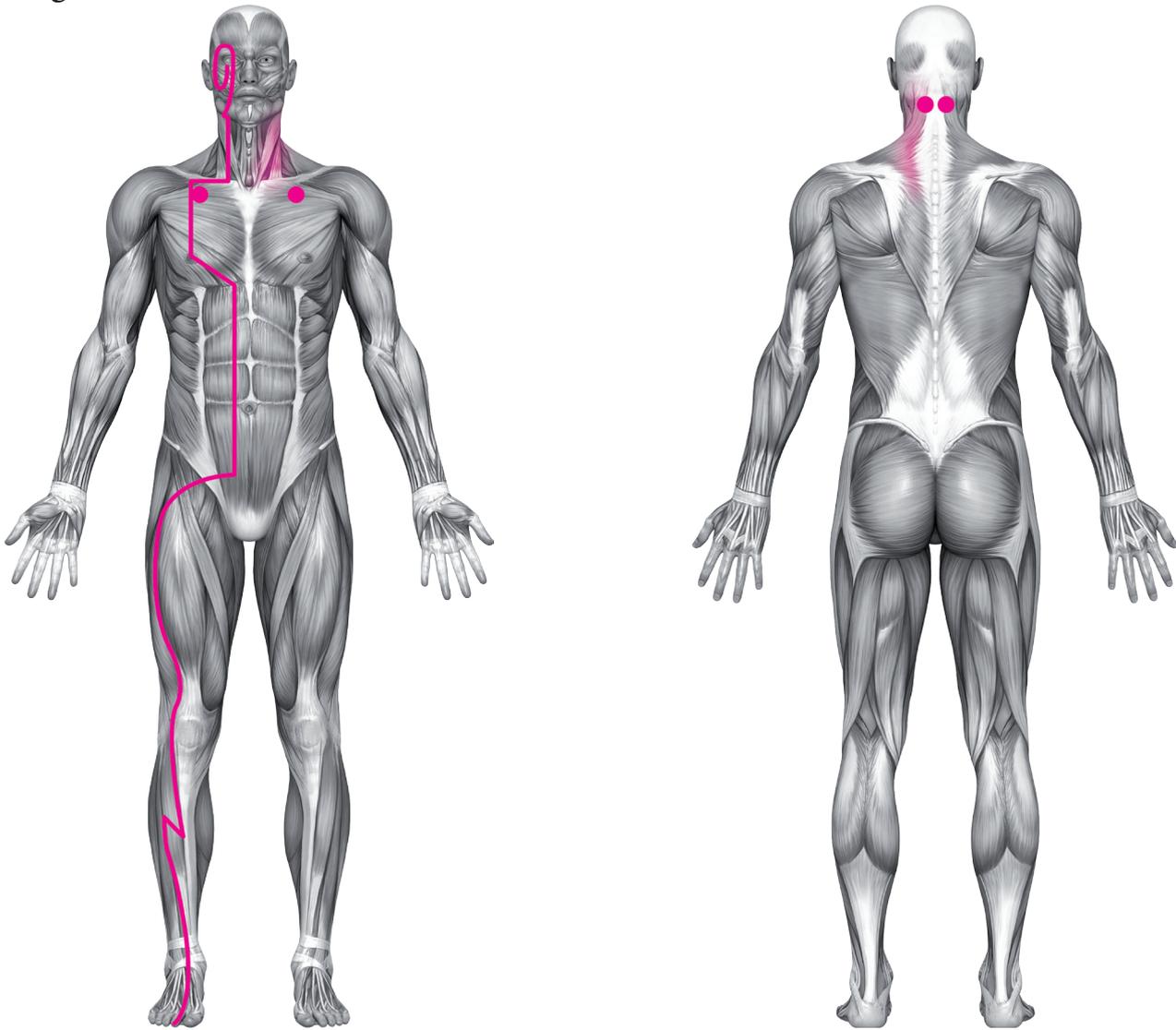
Gallenblasenmeridian



Vom lateralen Augenwinkel zieht der Gallenblasenmeridian zum Ohr, umkreist es bis zum Hinterkopf, von hier läuft er zurück zur Stirn und dann parallel der Mittellinie zum Nacken, weiter über die Schulter zur lateralen Thoraxwand, über die laterale Seite des Abdomens zur lateralen Seite des Beines und Fußes und endet am lateralen Nagelwinkel der 4. Zehe. Der innere Ast zweigt im Bereich des Halses vom oberflächlichen Verlauf ab, zieht durch den Thorax zur Leber und Gallenblase, dann weiter kaudal und erreicht in der Leistenegend den Hauptverlauf des Meridians wieder. An der Schläfe zieht eine innere Verbindung zum Ohr und dann nach ventral zum Magenmeridian.

Der Gallenblasenmeridian steht in einer engen funktionellen Beziehung zur Leber. Punkte des Gallenblasenmeridians im Bereich des Stammes und die wichtigen Fernpunkte sind bei Leber- und Gallenblasenerkrankungen, Lumbago, Ischialgien, Lähmungen, Erkrankungen der Mamma indiziert. Punkte des Kopfes und im Nackenbereich dienen der Behandlung von Migräne, Kopfschmerzen, Augenerkrankungen, Ohrerkrankungen und HWS-Syndrom.

Magenmeridian



Der Magenmeridian beginnt unter der Mitte des Auges mit dem Punkt Ma. 1 und er läuft in einem U-förmigen Bogen zur Schläfe zum Punkt Ma. 8. Vom Punkt Ma. 1 zieht eine innere Verbindung zunächst zur Nasenwurzel zum Punkt Bl. 1 und dann zum Nasenflügel zum Punkt Di. 20. Ein weiterer innerer Zweig verläuft vom Punkt Ma. 1 zum Gaumen, umkreist die Lippen, verbindet sich mit dem Ren Mai unterhalb des Mundes und zieht dann zur Wange. Von Ma. 5 auf der Wange lässt sich der weitere Verlauf des Meridians über die seitliche Halspartie zur Fossa supraclavicularis verfolgen zum Punkt Ma. 12. Von hier verläuft nach traditioneller Vorstellung der innere Ast durch den Thorax zum Magen und dann zur Milz. Der oberflächliche Meridian zieht auf der Mammillarlinie über den Thorax zum Abdomen, hier 2 Cun lateral der Mittellinie, dann weiter an der Vorderseite des Oberschenkels zur lateralen Seite des Knies und lateral der Tibiakante zum Fußrücken; er endet am lateralen Nagelwinkel des 2. Zehs im Punkt Ma. 45.

Hals- und Nackenmuskulatur im energetischen Bezug

Diese Muskelgruppe besteht aus den vorderen Kopfbeugern, welche sich am Hals und an der Seite des Nackens befinden. Sie werden sehr leicht bei Schleudertraumen in Mitleidenschaft gezogen, wobei sie dann das Heben und Drehen des Kopfes erschweren. Normalerweise sind diese Muskeln nicht so stark wie die Muskeln im Nacken. Wenn die vorderen Muskeln schwach werden, bildet der Nacken eine S-Kurve, und der Kopf ruht nicht mehr richtig auf der Wirbelsäule. Dies ist oft die Ursache von Kopfschmerzen und Schulterverspannungen. Die Hals- und Nackenmuskeln stehen in einer Verbindung mit den Nasennebenhöhlen. Muskelhärten und schmerzhafte Verquellungen sind dort oft dann vorhanden, wenn chronische Nebenhöhlenentzündungen vorliegen. Außerdem sind diese Muskeln bei allen möglichen allergischen Erkrankungen, sowohl bei Nahrungsmittel- als auch Umweltallergien, sowie bei Asthma mit betroffen.

Nierenmeridian

